



FOTO: TRIANEL

Die Kessel des neuen Trianel-Kohlekraftwerks stehen seit Weihnachten unter Dampf.

Kohlekraftwerk ist angelaufen

WA 2 27.12.12

Trianel hat Weihnachten erstmals die Kessel befeuert.

Strom wird in der Schaltanlage Lippe in den Waltroper Riesefeldern verteilt

Von Dieter Decker

Lünen/Waltrop. Das Trianel Kohlekraftwerk Lünen hat nach seiner vierjährigen Bauzeit im Rahmen der „heißen Inbetriebsetzung“ pünktlich zu Weihnachten den ersten Strom ins Netz eingespeist. Dazu wurde erstmals der Kessel des Kraftwerks mit Kohle befeuert und der Generator mit dem Stromnetz synchronisiert.

„Das erste Kohlefeuer und die Stromeinspeisung sind die Generalprobe des Kraftwerks. Bis zur Inbetriebnahme werden wir das Kraftwerk ausgiebig testen und die letzten Arbeiten abschließen“, beschreibt Mike Jakob, technischer Kraftwerksleiter in Lünen den Vorgang, den aktuellen Stand.

Strom für 1,6 Millionen Haushalte

Die Inbetriebsetzungsphase des Kraftwerks am Lüner Stummhafen wird bis zum kommerziellen Dauerbetrieb im Sommer 2013 andauern. Täglich werden dabei bis zu 18 000 Megawattstunden Strom produziert und vermarktet, was

dem Stromverbrauch von 1,6 Millionen Haushalten entspricht. Ins Netz eingespeist wird der Strom über eine 380-kV-Anschlussleitung zur Schaltanlage Lippe, die in den Waltroper Riesefeldern steht.

Anfang Dezember starteten die Vorarbeiten für die Inbetriebnahme des 750-Megawatt-Steinkohlekraftwerks mit dem Vorheizen des Kessels. Dazu wurden die insgesamt 32 Brenner des Kraftwerks mehrere Tage mit Heizöl befeuert. Nachdem eine Brennerleistung

von etwa 20 Prozent erreicht war, wurde über Weihnachten erstmals die zu Staub gemahlene Kohle eingeblasen und verbrannt. Bis das Kraftwerk seinen Regelbetrieb aufnimmt – Trianel geht vom dritten Quartal 2013 aus – werden täglich 6000 Tonnen Kohle angeliefert.

Ob die 1,4 Milliarden Euro teure Anlage dauerhaft am Netz bleibt, darüber werden wohl letztendlich noch die Gerichte zu entscheiden haben. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland

(BUND) will erneut eine Klage vor dem OVG erheben. Bis sie verhandelt wird dürfte allerdings noch eine Weile ins Land ziehen. Nach bisherigen Erfahrungen könnte Ende 2014 bis Anfang 2015 dann wieder entschieden werden.

Dass die BUND-Klage aufschiebende Wirkung haben wird, damit rechnen die Trianel-Betreiber nicht. Sie gehen momentan davon aus, der Kraftwerksbetrieb weiterlaufen wird.

GmbH von Stadtwerken getragen

Die Trianel GmbH wurde 1999 von vier Stadtwerken gegründet. Das Ziel: die Bündelung der Interessen von Stadtwerken zur Stärkung ihrer Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Energiemarkt. Mittlerweile gehören dem GmbH über 100 Gesellschafter und Partner aus dem kommunalen Bereich an. Unter anderem die Stadtwerke in Lünen und Unna. Die Stadtwerke aus dem Kreis Recklinghausen, Herten und Haltern am See gehören dem Kraftwerksverbund von kommunalen Betrieben nicht an.

180 000 Tonnen Kohle gebunkert

■ **Die Vorbereitungen** für die heiße Inbetriebsetzung des Trianel Kohlekraftwerks Lünen sind abgeschlossen. In den vergangenen Wochen haben Schiffsverbände der Firma Rhenus weitere Steinkohle zum Lüner Stummhafen gebracht.

■ **Die beiden Kohlesilos** des Kraftwerks sind derzeit mit je-

weils rund 90 000 Tonnen Kohle gefüllt. Nach der Inbetriebnahme des Trianel Kohlekraftwerks werden rund 6 000 Tonnen Kohle täglich am Lüner Stummhafen angeliefert. Diese Menge reicht aus, um im 750-MW-Kraftwerksblock täglich rund 16.500 MWh Strom zu produzieren, das entspricht einem Prozent des deutschen Strombedarfs.